Halle und Umgebung.

Halle a. S., 21. Februar.

Der Krankenkassenverband und die Polikliniken.

Im Anschlusse an den Vertrag, den der hiesige Magistrat unterm 6. Dezember 1910 mit dem Verein der Halleschen Kassenärzte geschlossen hatte, war mit dem Geh. Rat Prof. Dr. Ad. Schmidt und dem Dr. med. Küstner unter dem 8. Dezbr. 1910 folgende Vereinbarung getroffen worden:

„Bei Behandlung von Kassenmitgliedern haben die Universitäts-Polikliniken folgendes genau zu beachten: 1. Es darf nur gegen Vorzeigung des Krankenscheins behandelt werden (cf. Tarif im Vertrage mit dem Magistrat). 2. Es muß über die ärztlichen Leistungen so besonders Buch geführt werden, daß die in Nr. 4 vorgesehene Abrechnung möglich ist. 3. Die Rechnungen über die ärztlichen Leistungen müssen bis zum 10. Tage des ersten Quartalsmonats bei der Kontrollkommission eingereicht werden. 4. Die Polikliniken sind berechtigt, für die aus der Behandlung erwachsenden Kosten zu liquideren, verzichten aber im übrigen auf die Honorierung ihrer ärztlichen Leistungen zugunsten der Kasse der Kontrollkommission. 5. Die Polikliniken sollen am nächstmöglichen Termin auch zur Behandlung von Mitgliedern der Kassen zugelassen werden, mit denen bereits freie Arztwahl vereinbart ist."

Der Krankenkassenverband hatte gegen diese Vereinbarung Beschwerde beim Ministerium eingelegt und ist ihm unterm 6. d. M. vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten folgender Bescheid zugegangen:

„Auf die Eingabe vom 6. Mai v. J. erwidere ich im Verfolg meines vorläufigen Bescheides vom 12. Oktober v. J. nach eingehender Prüfung, daß für die Behandlung in den Universitäts-Polikliniken ein ärztliches Honorar nicht gefordert werden darf. Diesen Anstalten sind vielmehr lediglich die ihnen erwachsenden eigenen Unkosten (für gelieferte Medizin, Verbandmaterial, Bäder, elektrische Behandlung und dergl.) von den Patienten zu erstatten. Die Direktoren der Polikliniken der Universität Halle habe ich auf diese Bestimmung aufmerksam gemacht. Im übrigen betrachte ich die Angelegenheit als erledigt, nachdem inzwischen festgestellt worden ist, daß die nach vorstehendem den Kassen der Polikliniken aus der stattgehabten Behandlung von Kassenpatienten gebührenden Unkostenbeträge von den Leitern dieser Anstalten tatsächlich nicht der Kontrollkommission in Halle behufs Einziehung zugunsten der Halleschen Kassenärzte überwiesen worden sind und daß auch die in den Polikliniken liquidierten ärztlichen Honorare nicht zur Auszahlung an die Kontrollkommission gelangt sind."

Dazu bemerkt der Krankenkassenverband in einer uns zugegangenen Zuschrift: Dieser Bescheid ist insofern von der Wirklichkeit abweichend, als von der Kgl. Universitäts-Poliklinik für Ohren usw. Leiden, Kgl. Universitäts-Frauenklinik, Kgl. Universitäts-Augenklinik und Kgl. Universitäts-Hautklinik bereits Beträge durch die Kontrollkommission von den einzelnen Krankenkassen für ärztliche Behandlung gefordert sind. Nur dem Umstande, daß die Kassen den vom Magistrat geschlossenen Vertrag nicht anerkannt haben, ist es zuzuschreiben, daß bisher an die Kasse der ärztlichen Kontrollkommission Beträge nicht abgeführt worden sind. Auch sind in den Abrechnungsformularen der Kontrollkommission sämtliche Universitäts-Polikliniken, die Frauenklinik und die Medizinische Klinik mit aufgeführt.

Jugendpflege!

Das am letzten Sonntag in der Roßplatzturnhalle abgehaltene Prüfungsturnen hatte den Zweck, den zahlreich erschienenen Eltern und Gästen — darunter Offiziere, Rektoren und Lehrer — zu zeigen, in welch erfreulicher Weise im Allgemeinen Halleschen Turnverein die Jugendpflege in vaterländischem Sinne getrieben wird. Punkt ¼4 Uhr marschierten 140 Knaben in gleichmäßiger Turnertracht zu den Freiübungen auf, die unter Leitung ihres bewährten Turnwarts, Herrn Reinhold Mitsching, recht stramm und gut zur Ausführung kamen. Vor dem Abmarsch begrüßte der erste Vorsitzende, Herr G. A. Seebach, die erschienenen Gäste und betonte, daß die Deutsche Turnerschaft schon seit 50 Jahren Jugendpflege treibe und es der A. H. T. als eine seiner schönsten Aufgaben ansehe, unserem Vaterlande kräftige und gesunde Männer zu erziehen.

Nun ordneten sich die Knaben unter ihren Vorturnern zu 14 Riegen, um am Barren, Reck, Pferd, Bock, Kasten usw. ein Schulturnen zu zeigen. Wie glänzten die Augen aus den frählichen Kindergesichtern, hier, vor einer stattlichen Zuschauerschar ihr Bestes zu bieten. Jeder strengte sich an und es klappte. Ebenso glückte das nun folgende Gemeinturnen der Geübteren an 2 Pferden und 2 Kasten. Einen schönen Anblick boten auch die von 64 kleinen Turnern gestellten Pyramiden. War das ein Leben! Wie die Katzen so schnell und gewandt kletterten sie dreifach übereinander, um sich zu schönen Gruppen zu formieren. Viel Heiterkeit rief auch das Tauziehen hervor.

Zum Schluß dankte Herr Lehrer Meyer dem Allgem. Halleschen Turnverein und seinen Turnleitern und Vorturnern im Namen der Gäste, die vollbefriedigt seien von den Leistungen dieser Knaben. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß auch der Vorsitzende des Halleschen Wehrkraftvereins, Herr Major von Poser, von dem Gebotenen sehr angenehm berührt war.

Der Streit um den Gruß.

Das Oberverwaltungsgericht hat sich bisweilen mit Disziplinarprozessen zu beschäftigen, welche mit der Würde des höchsten Verwaltungsgerichtshofes nicht gut im Einklang stehen.

Ein Polizeiinspektor B. war mit einer Disziplinarstrafe von 6 Mark belegt worden, weil er zweimal den Stadtrat Sch., welcher Dezernent für Polizeisachen war, auf der Straße nicht gegrüßt habe. Nach fruchtloser Beschwerde erhob B. Klage gegen den Regierungspräsidenten und behauptete, er habe den Stadtrat nicht gesehen.

Das Oberverwaltungsgericht erhob eingehend Beweis und konnte schließlich nicht feststellen, daß der Polizeiinspektor dem Stadtrat den Gruß absichtlich verweigert hatte, es sei möglich, daß der Polizeiinspektor den Stadtrat nicht gesehen habe. Grundsätzlich nimmt aber das Oberverwaltungsgericht an, daß die Vorenthaltung des Grußes gegenüber Dienstvorgesetzten eine Amtspflichtverletzung sei. Der Gruß gegenüber Dienstvorgesetzten, die berechtigt sind, das dienstliche Verhalten eines andern zu regeln, zu rügen und zu beaufsichtigen, gilt als eine schuldige Ehrerbietung.

Berechtigungen der auf Volksschulen aufgebauten Mittelschulen.

Zur Beseitigung hervorgetretener Zweifel weist der Unterrichtsminister darauf hin, daß die in dem Runderlaß vom 10. April 1911 (U. III. D. 48) gedachten Berechtigungen der neunstufigen Mittelschule auch solchen bestimmungsgemäß eingerichteten selbstständigen Mittelschulen zustehen, die nur die Mittel- und Oberstufe umfassen, im übrigen aber in der Weise auf die Volksschule aufgebaut sind, daß sie die Unterstufe mit ihr gemeinsam haben.

Dagegen können diese Berechtigungen den einer Volksschule organisch angegliederten gehobenen Klassen, selbst wenn dem Unterricht in ihnen der Lehrplan der Mittelschule zugrunde gelegt wird, nicht zugestanden werden. Solche mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde angegliederten oder eingegliederten Klassen bilden lediglich einen Bestandteil der Volksschule und dürfen als Mittelschule (Mittelschulklassen) nicht bezeichnet werden. Auch die an ihnen angestellten Lehrkräfte gelten rechtlich als Volksschullehrkräfte und haben deren Rechte und Pflichten. Diesen Lehrkräften die Amtsbezeichnung „Mittelschullehrer" (Mittelschullehrerin) beizulegen, ist nicht angängig.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland".

Allen nationalen Kreisen wird der Beitritt zum W. K. V. „Jungdeutschland" erneut warm empfohlen. Sein Ziel: die allmähliche Herbeiführung der Gesundung unserer gesamten heranwachsenden Jugend in körperlicher, sittlicher und geistiger Beziehung, wird sicherlich in den weitesten nationalen Kreisen Verständnis finden.

Anmeldungen zum Beitritt und Beitragszahlungen haben sich nachstehende Banken freundlichst bereit erklärt entgegenzunehmen: Bank für Handel und Industrie, Alte Promenade 3, Gemeinbank, e. G. m. b. H., Martinsberg 2, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Gr. Steinstr. 75, Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, Martinsberg 10.

Gefährlicher Unfug.

Der Arbeiter Zimmermann schoß gestern in der Nähe der Brandberge an der Dölauerstraße ohne jeden Grund mit einem Revolver auf mehrere Schulkinder und 2 Arbeiter. Letztere erstatteten Anzeige, und der Revolverheld wurde festgenommen.

Aschermittwoch!

Alles grau in grau — — so recht die Stimmung des Aschermittwochs. Die letzten Takte des flotten Kehraus-Walzers sind verklungen, und nach den fröhlichen, wohl auch ausgelassenen Stunden der Faschingszeit tritt der Alltag wieder in seine Rechte. Schmerzlich empfindet's mancher; denn der Alltag ist nach der Faschingsfreude dürr und grau. Dürr wie die Natur in dieser Jahreszeit, dürr wie die kahlen, blätterlosen Bäume. Grau in der anspruchsvollen Forderung, die Pflichten des Daseins ohne Unterlaß zu erfüllen, und sei es auch ohne alle Freudigkeit. Grau ist der Himmel, und sein Anblick schafft keinem Freude; im Gegenteil, über der ganzen Welt liegt so etwas wie ein Nebel der Ermattung, und alles zwingt den eben noch in Freude überschäumenden Menschengeist zur Einkehr in sich selbst. Das ist recht gut; denn der Erdenbürger braucht nicht lange nach einem Hoffnungsstrahl zu suchen: noch ein paar Wochen nur, dann naht der Frühling und mit ihm die schönsten Tage des Jahres, Tage des Keimens und Sprießens in der Natur, Tage, die auch im Menschenherzen neue Freude, neue Lebenslust erwecken.

b—r.

Zum Rechnungsrat wurde Herr Eisenbahn-Obersekretär Globerdanz, hier, ernannt.

Ueberseetelegramme zu halber Gebühr können jetzt auch mit Aegypten ausgewechselt werden.

Zum Saatenstande. Nachdem die geringe Schneedecke den wärmenden Sonnenstrahlen und Luftströmungen gewichen und der Frost aus dem Boden verschwunden ist, bieten die smaragdgrünen Saatfelder zwischen den gepflügten Aeckern eine prächtige Abwechselung. Die Saat hat durchweg ein frisches grünes Aussehen; wenn auch bei besonders üppig gewachsenem Roggen einige Spitzen der Pflänzchen erfroren sind und weiß aussehen, so sind doch die Herzchen gesund geblieben, so daß sich die ersteren erholen werden. Weizen hat einen befriedigenden Stand. Die alten Kleefelder, deren es allerdings nicht viel gibt, haben durch Mäusefraß gelitten, der im Herbst angesäte Klee hat sich günstig entwickelt. Rapsfelder werden nur wenige angetroffen, doch haben die Pflanzen nicht durch Frost gelitten. Ausschlaggebend für den Saatenstand wird jedoch erst die jetzige Witterung sein, bei welcher durch abwechselndes Frost- und Tauwetter die eigentliche Auswinterung eintritt, indem hierdurch ein Abreißen der Saugwürzelchen bewirkt werden kann, wodurch die Pflänzchen verkümmern.

Meisterinnenprüfung. Bei der am Dienstag vor der hiesigen Handwerkskammer stattgehabten Meisterinnenprüfung bestanden folgende Damen die Prüfung als Meisterin im Damenschneiderhandwerk: Fräulein Selma Stöbe-Lauchstedt, Fräulein Hedwig Stake-Bitterfeld und Fräulein Marie Weber-Wolfen. Sämtliche Damen erhielten ihre Ausbildung in der Cordesschen Bekleidungs-Akademie (Dir. C. Davids), Halle a. S. Es sei noch bemerkt, daß sich die praktische Prüfung auf Anfertigung von diversen Kleidungsstücken und die theoretische auf Kenntnis der Buchführung, Gesetzeskunde und Wechsellehre erstreckte.

Die Jugendpflege im Kaufmannsstande ist eine besondere Aufgabe des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, dessen hiesige Lehrlingsabteilung eine stattliche Anzahl junger Kaufleute zu Mitgliedern zählt. Um die Kaufmannslehrlinge zu recht tüchtigen Kaufleuten heranzubilden und vor seichten Vergnügungen zu bewahren, werden regelmäßige Veranstaltungen, wie z. B. Besichtigung industrieller Werke, Vorträge, Kurse usw. abgehalten. Am vergangenen Sonntage wurden die Anlagen der Pfännerschaft in der Mansfelderstraße besichtigt. Die Verwaltung hatte einen Führer zur Verfügung gestellt, der in interessanter Weise erklärte, wie das für den täglichen Gebrauch so notwendige Salz gewonnen wird. An der Besichtigung beteiligten sich auch viele Mitglieder der Lehrlingsabteilung des Kreisvereins Leipzig, so daß über 115 Personen insgesamt an der Besichtigung teilnahmen. Nach der Besichtigung kamen die Teilnehmer im Heim der hiesigen Lehrlingsabteilung des V. D. H. (Mars la Tour) zusammen, wo Gesang und allerhand Kurzweil gepflegt und einige Ansprachen gehalten wurden. Mit einem herzlichen „Lebewohl" schieden die Leipziger Kollegen gegen Abend, worauf auch die hiesigen jungen Leute ihren heimatlichen Penaten zueilten. Am nächsten Sonntag, den 25. Februar, findet nachmittags 4 Uhr im Heim „Mars la Tour", Gr. Ulrichstraße 10, ein Vortrag des Herrn Johannes Streubel-Halle über die Entwicklung der Schrift und Stenographie statt. Jeder kaufmännische Lehrling ist zu diesem Vortrage eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Zu den übrigen Veranstaltungen ist ebenfalls jeder kaufmännische Lehrling willkommen.

Kindergottesdienst zu St. Johannes (Pastor Tischer, Sonntags ½12—½1 Uhr). Am letzten Montag vereinten sich im Saale des Wintergartens eine große Anzahl Eltern und Kinder der Gemeinde zur Feier des Stiftungsfestes. Herr Pastor Tischer hob in seiner Ansprache hervor, daß nunmehr 10 Jahre verflossen seien, seitdem dieser Kindergottesdienst ins Leben gerufen ist. Besonders richtete er seine Worte an die Eltern, die er aufforderte, ihre Kinder in den Kindergottesdienst zu schicken. Helfer und Helferinnen hatten sich eifrig bemüht, den Kindern etwas zu bringen, und was konnte da geeigneter sein, als das deutsche Märchen. Bilder und Handlungen aus: Hänsel und Gretel, Rotkäppchen, Frau Holle, Rübezahl, Schneewittchen und Dornröschen, begleitet und ergänzt von den Erklärungen des Märchens, erfreuten die fröhlichen Kinder. Dann zog noch das ganze Märchen von der Gänsehirtin an den Augen der Zuschauer vorüber. Frau Dr. Wilhelm sang einige schöne Lieder, die sehr beifällig aufgenommen wurden, ebenso der Gesang der Helferinnen. Außerdem füllten Vorträge der Kinder (Musik und Deklamation) den Abend überreichlich aus. Da nicht alle Eltern und Kinder an einem Abend teilnehmen konnten, weil der Saal nicht groß genug ist, wird die Feier am kommenden Donnerstag nochmals wiederholt. Der Helferkreis benutzte die Feier, um einer Helferin, die seit 10 Jahren im Kindergottesdienst mitwirkt und den Kindern Sonntags vom Wort Gottes erzählt, ein großes Bild (Hoffmann, der 12jährige Jusus im Tempel) zu überreichen.

Stafettenlauf. Bei Gelegenheit des Gauturntages des Nordostthüringer Turngaues, dem auch die hiesigen Turnvereine angehören, soll ein Stafettenlauf laufgewandter Turner von Halle nach Freyburg a. U. stattfinden. Gelaufen wird von der Jahnshöhle an der Saale aus über Ammendorf, Merseburg, Weißenfels, Naumburg. Die Abstände der auf diesem Wege aufzustellenden Läufer sind 100 zu 100 Meter. Von der Jahnshöhle bis Ammendorf stellen die Halleschen Turnvereine ihre besten Läufer, von Ammendorf bis zur Eisenbahnunterführung bei Merseburg der Turnverein Ammendorf, von da bis vor Weißenfels die Merseburger Turner, von da ab bis Naumburg die Weißenfelser Turner und von da bis Freyburg die Naumburger Turner. Uebermittelt wird ein Gruß von der Jahnshöhle an den Gauturntag. Man nimmt an, daß in etwa 2½ Stunden dies geschehen sein dürfte. Der Gauturntag findet am Sonntag, den 3. März, in Freyburg a. U. statt.

Von einem Unfall auf dem Bau der Zichorienfabrik von H. Franck Söhne wurde uns gestern berichtet. Wie uns jetzt mitgeteilt wird, hat der betr. Arbeiter sich nur eine leichte Hautbeschädigung zugezogen und arbeitet weiter.

Ein Gardinenbrand fand gestern abend in der Prinzenstraße statt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Donnerstag wird die Operette „Die Geisha", die sich auch in der diesmaligen Neueinstudierung der Gunst des Publikums in reichstem Maße erfreut, zum 3. Male wiederholt. — Erfreulicherweise zeigt sich für die Lustspiel-Premiere am Freitag „Die fünf Frankfurter" von Karl Rößler (Karten der Literarischen Gesellschaft haben hierzu Gültigkeit) großes Interesse. Die Aufführungen am Berliner Theater sind tagtäglich ausverkauft. Auch kürzlich in Leipzig errang das Werk einen stürmischen, sich von Akt zu Akt steigernden Erfolg. Die Popularität der „Fünf Frankfurter" ist so groß, daß sich bereits der Volkswitz des Stückes bemächtigt hat. „Die fünf Frankfurter" (die Rothschilds) machen im Himmel einen gemeinschaftlichen Spaziergang und begegnen dabei ihren zwei berühmten Landsleuten: Goethe und Schopenhauer. Amschel Rothschild, der älteste, kann es nicht unterlassen, Exzellenz Goethe mit Stolz zu erzählen, daß auch sie jetzt auf die die Welt bedeutenden Bretter gekommen seien, und daß das Stück in Berlin einen Kassenerfolg habe, der weit größer sei, als wie der seines Tasso und seiner Iphigenie. Darauf sagt Schopenhauer in seiner trockenen Art: „Es ist doch schade, daß der Mann uns nicht dazu genommen hat, wir hätten doch auch ganz gut dazu gepaßt." Da sagt Amschel: „Da haben Sie recht, denn was wäre das erst für ein Kassenerfolg gewesen, wenn der Mann „Sieben Frankfurter" auf den Literaturmarkt gebracht hätte." — Die verehrlichen Abonnenten des 3. und 4. Viertels seien darauf aufmerksam gemacht, daß für Sonnabend und Sonntag eine Umstellung ihres Abonnements notwendig ist. Das 4. Viertel kommt mit der 164. Vorst. (Sonnabend), das 3. mit der 163. am Sonntag an die Reihe. Sonnabend „Hoffmanns Erzählungen". Sonntag nachmittag: „Die moderne Eva". Sonntag abend „Armida". In Vorbereitung für Dienstag, den 27. Februar: Einmaliges Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Walter Kirchhoff „Lohengrin". Herr Kirchhoff ist bekanntlich unter den jetzigen Tenören einer der hervorragendsten, und ist vor allem dadurch zu europäischer Berühmtheit gelangt, daß er bei den Bayreuther Festspielen den Lohengrin und Walther Stolzing gesungen hat. Billetts sind ab heute an der Tageskasse des Stadttheaters zu haben.

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Grosse Märkerstrasse 26, am Ratskeller und Alter Markt 1.
Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120221034/fragment/page=0001

Neues Theater. Nochmals sei auf die am Donnerstag stattfindende Benefizvorstellung für Charlotte von Schulz aufmerksam gemacht, bei welcher Gelegenheit Henri Bernsteins dreiaktige Schauspiel-Novität „Nach mir die Sintflut", die bereits in Frankfurt, Hannover, Prag, Nürnberg und Stuttgart mit Erfolg aufgeführt wurde, hier zum 1. Male gegeben wird. Für Freitag ist ein Familienabend bei kleinen Preisen angesetzt und gelangt Ludwig Fuldas fünfaktiges Lustspiel „Der Dummkopf" zur Aufführung.

Walhalla-Theater. Die große erfolgreiche Revue: „Donnerwetter tadellos" mit der reizenden Musik von Paul Lincke gelangt nur noch an 9 Abenden zur Aufführung. Die Besetzung der Hauptrollen ist wie bei der Premiere: Dir. Fritz Steidl als Snob, Volkstück, Krautsiche und Oberleutnant, Clara Steidl-Wittenberg als Madame Chic und Cammère, Flora Steidl als Hebe, Leutnant, Operette und Cora. Die übrigen ersten Partien sind vertreten durch There Doleschal, Eugen Schulenburg, Willy Timme, Georg Paulsen und Otto Görn. Die Revue erzielt allabendlich bei vollen Häusern stürmischen Beifall.

Zoo-Gesellschaftsabend. Das morgen, Donnerstag, abend 8 Uhr stattfindende Konzert unseres Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Alfred Elsmann bringt in jedem Teil ein Instrumental-Solo und zwar: 1. die als Virtuosenstück geltende Fantasie für Trompete von „The Favorite" von Hartmann (Solo-Trompeter Karl Bier), 2. zwei Sätze aus dem Konzert A-Moll für Cello-Solo von Goltermann (Solo-Cellist Franz Uschmann), 3. „Carneval de russe" für Flöten-Solo von Ciardi (Solo-Flötist Karl Hoffmann). Von den Orchesterpiecen seien besonders erwähnt „Waldmeisters Brautfahrt", romantisches Tongemälde von Michaelis. — Das Konzert findet im Abonnement statt (keine Nachzahlung). Siehe heutiges Inserat.

Bad Wittekind. Die seit nunmehr über einem Jahr eingeführten Dienstag- und Freitag-Konzerte der Wintersaison, welche von dem vorzüglichen Solisten-Ensemble des Orchesters unserer 75er ausgeführt werden, erfreuen sich einer großen Beliebtheit, nicht nur bei den regelmäßigen Besuchern unseres Wittekind, sondern tragen auch dazu bei, diesem immer mehr neue Freunde zuzuführen. Am gestrigen Dienstag nachmittag fand ein sog. Wunschkonzert statt. Großen Beifall ernteten die Soli der Herren Schierhorn und Müller. Herr Schierhorn ist als brillanter Solo-Trompeter in weiten Kreisen unserer Stadt bekannt und namentlich als Bläser von Liedern leistet er wirklich Hervorragendes. Sehr schön im Ton brachte Herr Müller Godards „Berceuse für Jocelyn" zu Gehör. — Am nächsten Freitag gelangen die Konzertstücke zur Aufführung, welche am Dienstag nicht berücksichtigt werden konnten.

Konzert des Domkirchenchors. Auf das am Sonntag, den 3. März, abends 7½ Uhr in der Domkirche stattfindende Konzert sei hierdurch nochmals empfehlend hingewiesen. Unter den mancherlei musikalischen Darbietungen erfreuen sich gerade die Konzerte des Domkirchenchors, der unter der verdienstvollen Leitung des Herrn Domkantors Hans Schmidt zu den geschätztesten kirchlichen Chorvereinigungen unserer Stadt gezählt wird, der besonderen Wertschätzung weiterer musikalischer Kreise. Es darf deshalb auch diesmal auf einen guten Besuch des Konzerts gerechnet werden, was schon im Interesse des guten Zwecks, dem der Ertrag zufließen soll, sehr zu wünschen ist. Die Eintrittspreise sind übrigens so niedrig gestellt, daß auch den Minderbemittelten der Genuß dieser Veranstaltung ermöglicht ist. Karten zu 2 Mark, 1 Mk., 50 Pfg. und 25 Pfg. sind in den Hofmusikalienhandlungen von H. Hothan u. R. Koch sowie bei Herrn Domkustos Kieser erhältlich.

Vorträge über die Reichsversicherungsordnung. Der nächste Vortrag findet am Freitag, den 23. Februar, abends 8½ Uhr im Evang. Vereinshause, Kl. Klausstraße, statt. Das Thema lautet: Die Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung. Eintrittskarten für Mitglieder des Hansabundes sind in der Geschäftsstelle des letzteren, Frankestr. 5, für Mitglieder des Kaufmännischen Vereins in dessen Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstr. 10, zu entnehmen. Auch Nichtmitglieder haben gegen Zahlung einer Gebühr von 50 Pfg. für den einzelnen Vortrag Zutritt.

Die Gutenberglerloge „Moritzburg" Nr. 965 der J. O. G. T. zu Halle veranstaltet am 22. Februar 1912 einen Vortragsabend mit dem Thema: „Alkohol und Wohnungselend". Redner ist Herr Lehrer Temme aus Nordhausen. Näheres siehe im Inserat.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. H. F. Süchting, Laboratoriumsvorstand an der Moorversuchsstation in Bremen, hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Chemie, Mineralogie und Geologie an der Kgl. Forstakademie zu Hann.-Münden zum 1. April d. J. angenommen; er tritt hier an Stelle des nach Göttingen berufenen Prof. Dr. Ehrenberg. — Prof. Dr. med. Erich Opitz, Mitglied der Düsseldorfer Akademie für praktische Medizin und Direktor der Frauenklinik, hat einen Ruf an die Universität Gießen als Nachfolger von Prof. von Franqué erhalten. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer konnte am 19. Februar der Historiker Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Georg Erler in Münster i. W. zurückblicken. — Für Botanik habilitierte sich an der Universität Kiel der wissenschaftliche Hilfsarbeiter an den Hamburgischen Botanischen Staatsinstituten Dr. Gustav Goßner. — Der mit dem Titel eines a. o. Prof. beliebete Privatdozent an der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn Karl Frenzel wurde zum ord. Prof. der anorganischen, physikalischen und analytischen Chemie daselbst ernannt. — Maximilian Wölfing, dem evangelischen Feldpropst der Armee, ist von der theologischen Fakultät der Universität Berlin die theologische Doktorwürde honoris causa verliehen worden. — In Wien ist der Professor der inneren Medizin Richard v. Stoffela im 77. Lebensjahre gestorben. Er war jahrelang an der Wiener Poliklinik tätig.

Beilegung des Konfliktes in der Breslauer Klinikerschaft. Die Entscheidung des Kultusministers in Sachen des Konfliktes der Klinikerschaft mit dem Geheimrat Professor Hasse hatte die Studenten befriedigt, da, der „Breslauer Zeitung" zufolge, ihre Forderung eines Parallelkollegs neben dem Hasseschen bewilligt wurde. Der Minister bemerkt, daß er das Vorgehen der Klinikerschaft gegen Hasse nicht billigen könne, die bekanntlich als letztes Mittel über das Hassesche Kolleg den Boykott verhängt hatte.

Mittelalterliche Funde in Windsor. Bei einem Umbau in den altehrwürdigen Räumen des St. Georg-Kapitels in Windsor hat man in diesen Tagen eine wertvolle Entdeckung gemacht. Der Kapitelsaal sollte umgestaltet werden, und als man dabei die Putzdecke der oberen Wölbungen entfernte, stieß man auf ausgezeichnet erhaltene alte Eichenpaneele, die zum Teil ganz prachtvolle mittelalterliche Holzschnitzereien aufwiesen. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der Saal im 15. und 16. Jahrhundert als Bibliothek gedient hatte und daß die Eichenschnitzereien noch aus der Zeit Eduards IV. und Heinrichs VII. stammen. In den Büchern fand man Aufzeichnungen, aus denen hervorgeht, daß das Holz für die Arbeiten im Jahre 1483 von dem Kapitel angekauft wurde. Die Schnitzereien zeigen einen reichen figürlichen Schmuck, in dem auch Tiermotive und Blattornamente auftauchen.

Theater und Musik.

„Provinzkritik".

Ein gewisser Hermann Meister, seines Zeichens wohl Schriftsteller, der Oeffentlichkeit völlig unbekannt, erlaubt sich, in der Zeitschrift „Das Theater" die Provinzkritik anzugreifen. Die gebührende Antwort gibt ihm der Feuilletonredakteur der Königsberger Hartungschen Zeitung, Dr. Ludwig Goldstein:

„Es mögen Auch-Kritiker, die sich den Wünschen der Theaterhäuptlinge wie der Abonnenten fügen, in Städtchen von fünf- bis fünfzehntausend Einwohnern vorkommen. Aber im übrigen sind wir gottlob noch nicht so weit wie unsere gallischen Nachbarn, die ihr einziges Paris gegen das ganze übrige Land ausspielen: wir dürfen und wollen stolz darauf sein, daß wir neben Berlin noch eine ganze Reihe von Kulturzentren mit individuellen Neigungen, Bedürfnissen und Leistungen haben. Und läßt sich da der „Provinzkritiker" in einen ernsthaften Gegensatz zum Berliner Kritiker bringen? Kein Stand hat eine solche Freizügigkeit wie der der Zeitungsschreiber. Wer heute in einem Breslauer oder Münchener Redaktionssessel sitzt, kann morgen vielleicht in einem Berliner sitzen — und umgekehrt. Auch bliebe noch das Problem zu erörtern, ob wirklich die beste Kritik in Berlin geleistet wird. Die immer höher geschraubten Ansprüche an die Vorbildung und die soziale Stellung des Journalisten sind, so führt Dr. G. weiter aus, zum mindesten kein Hindernis für eine gesunde Entwickelung der Dinge. Man kann heute sagen, daß viele Zeitungen auf keinem Gebiete so unabhängig sind wie auf dem der Theaterkritik. Es ist Mode, auf den Journalistenstand zu schimpfen — namentlich bei Leuten, die keine Ahnung von den hohen Anforderungen haben, die die Praxis gegenwärtig an die Vertreter dieses Berufs stellt. Daß die Presse diese Angriffe so gelassen hinnimmt und sich im allgemeinen gar nicht um sie kümmert, ist ein gutes Zeichen ihrer selbstbewußten Kraft und inneren Gesundheit."

Ein politisches Theaterstück.

Aus Christiania wird uns geschrieben:

Das mit großer Spannung erwartete neue Schauspiel von Gunnar Heiberg „Ich will mein Land verteidigen" gelangte Donnerstag am norwegischen Nationaltheater zur Uraufführung. Die Handlung lehnt sich eng an die politischen Vorgänge des Jahres 1905 an, die zur Aufhebung der Personalunion zwischen Schweden und Norwegen und zur Begründung eines eigenen norwegischen Königreichs führten. Der politische Hintergrund des Schauspiels wurde in der Premiere dadurch noch stark unterstrichen, daß verschiedene Darsteller Masken gewählt hatten, die genau an die Männer erinnerten, welche im Jahre 1905 eine Rolle spielten. Das Schauspiel ist dem Andenken von Gunnar Heibergs verstorbenem Freund, dem Kriegsminister Georg Stang, gewidmet, der einer der erbittertsten Widersacher des Karlstader Vergleichs gewesen ist. Die interessanteste Figur bot Ingolf Schincke als Bruder des Staatsministers, einer Hamletnatur von Witz und Ironie, dessen pessimistische Zweifel fortwährend den Gang der in dem Stücke sich widerspiegelnden historischen Ereignisse begleiten. Die Aufführung wurde zu einem großen Erfolge. Ein erlesenes Publikum füllte das Theater und folgte mit größter Spannung den Vorgängen auf der Bühne. Im zweiten Akt, der eine Verhöhnung des Karlstader Vergleichs bringt, hörte man lebhaftes Zischen. Auch wurde gepfiffen, man glaubte sich zeitweilig in eine Volksversammlung versetzt, in der die Zuhörer den Rednern durch Zwischenrufe, Beifalls- oder Mißfallsbezeugungen begegnen.

Am Schlusse hatte der Beifallssturm zunächst eine nicht geringe Opposition niederzukämpfen, die sich in gellendem Pfeifen äußerte. Es war jedenfalls die bewegteste Premiere, die man in Christiania seit vielen Jahren erlebt hat.

Die Saharet als — Sängerin.

Die gefeierte Tanzkünstlerin wird demnächst als Sängerin auftreten. Seit längerem nahm die Saharet Gesangsunterricht, und jetzt glaubt sie so weit zu sein, um ein öffentliches Auftreten wagen zu können. Zunächst wird sie in einem von C. Morena (Steglitz) komponierten Gesangsvaudeville debütieren, später auch als Liedersängerin sich vorstellen.

Bühnenchronik.

Margarete Matzenauer, das frühere Mitglied des Kgl. Opernhauses in Berlin, ist zu einem anderen Stimmfach übergegangen. Die Altistin hat am Metropolitan-Opernhaus in Newyork vor kurzem für die plötzlich erkrankte Fremdstadt die Rolle der Kundry im „Parsival" übernommen, und Toscanini, der Leiter der Oper in Newyork und Buenos Aires, engagierte daraufhin Fräulein Matzenauer für Sopranrollen auch für die Oper in Buenos Aires.

Felix Schweighofers Vermächtnisse. Der kürzlich in Blasewitz verstorbene „alte Schweighofer", wie er im Volksmunde genannt wurde, hat ein Vermögen von annähernd 2½ Millionen Mark hinterlassen. Wenn auch seine hinterbliebene Gattin, die ehemalige Wiener Soubrette Fritzi Blum, von Schweighofer letztwillig zur Universalerbin eingesetzt worden ist, so hat Schweighofer dennoch aller derer in seinem Testamente gedacht, die ihm im Leben nahestanden und deren Talente zu fördern, ihm schon bei Lebzeiten ein Bedürfnis war. Vielen gemeinnützigen Vereinen und Wohltätigkeitskorporationen sind ebenfalls bedeutende Vermächtnisse zugefallen, die zusammen mehrals eine Viertel Million Mark ausmachen. Schon bei Lebzeiten war es Schweighofer ein Bedürfnis, jungen talentierten Künstlern, denen es an den nötigen Mitteln zu ihrer Weiterausbildung gebrach, fördernd und helfend zur Seite zu stehen. Mehrere junge Tonkünstler haben auf seine Kosten bei Godowsky und Leschetizky in Wien ihre Ausbildung beenden können. Anderen, die ihr Studium noch nicht beendigt haben, hat Schweighofer zur Fortsetzung ihrer Studien in seinem Testamente Legate ausgesetzt, die ebenfalls eine erhebliche Summe erreichen. Schweighofer hat sogar die Kellner im Kaffeehause und in der Weinstube, wo er täglich zu verkehren pflegte, nicht vergessen. Denn ein jeder dieser dienstbaren Geister erhält ein Erinnerungszeichen. Ein bekannter, durch seine Jovialität in der Dresdener Künstlerwelt besonders beliebter „Herr Ober" erhält sogar Schweighofers Gehpelz.

Letzte Nachrichten.

Der Großherzog von Luxemburg.

w. Luxemburg, 21. Febr. Gerüchte über den Tod des Großherzogs haben sich gestern abend hier verbreitet. Danach sollte der Großherzog bereits Dienstag um 6 Uhr gestorben sein. — Diese Gerüchte sind völlig unbegründet, wenn auch das Befinden des Großherzogs nach wie vor schlecht ist.

Zum Tode Aehrenthals.

Wien, 21. Febr. (Privattelegramm.) Heute vormittag erschien der deutsche Botschafter im Palais des Ministers des Aeußern und legte im Auftrag Kaiser Wilhelms einen prachtvollen Kranz auf dem Sarge des Grafen Aehrenthal nieder.

Durchschlag des Jungfraujochtunnels.

Zürich, 21. Febr. Heute morgen 6 Uhr ist der Durchschlag des Tunnels Jungfraujoch glatt erfolgt. Damit ist die wichtigste Etappe der Jungfraubahn glücklich beendet.

Beim Feuerlöschen verunglückt.

Grenoble, 21. Febr. Beim Löschen eines Brandes, der das Wohnhaus und sämtliche Stallungen eines Landwirts bei Grenoble einäscherte, wurden die Feuerwehrleute, als sie das Vieh aus den Ställen retten wollten, von einem einstürzenden Dach verschüttet. Hierbei wurden drei getötet, mehrere andere schwer verletzt.

Vermischte Drahtnachrichten.

Konstantinopel, 21. Febr. Der türkische Freiheitsheld Niazi Bei ist gestern auf Befehl des Kriegsministers von Bengasi nach Konstantinopel zurückgerufen worden.

Newyork, 21. Febr. Bei dem Versuche, aus dem Gefängnis in Pueblo in Mexiko zu entfliehen, wurden 27 Gefangene getötet.

Wetterwarte Magdeburg
der „Magdeburg. Zeitung".

Mittwoch, 21 Februar 1912, 8 Uhr morgens.

Das Nordseetief hat sich unter Verflachung südostwärts ausgebreitet. Im Dienstbezirk, wo das milde Wetter fortdauert, haben daher nachts allenthalben Regenfälle eingesetzt, die auch heute noch anhalten. Auf der Rückseite des Tiefs haben wir bei wechselnder Bewölkung etwas kälteres Wetter mit Niederschlägen in Schauern zu erwarten.

Meteorologische Station.

	20. Februar 9 Uhr abends	21. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	747,7	745,0
Thermometer Celsius	4,6	5,4
Rel. Feuchtigkeit	82 %	94 %
Wind	SW 2	S 2

Maximum der Temperatur am 20. Febr.: 11,5° C.
Minimum in der Nacht vom 20. Febr. zum 21. Febr.: 4,4° C.
Niederschläge am 21. Febr. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Bericht
der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlacht- und Viehhofe.

Bezahlt wurden am 19. Februar 1912

1. für 50 kg Fleischgewicht:

Ochsen:	höchster Preis	72 Mk.
	niedrigster Preis	69 „
	häufigster Preis	70 „
Bullen:	höchster Preis	72 „
	niedrigster Preis	69 „
	häufigster Preis	70 „
Kühe:	höchster Preis	70 „
	niedrigster Preis	54 „
	häufigster Preis	— „
Jungrinder:	höchster Preis	— „
	niedrigster Preis	— „
Kälber:	1. Mastkälber, höchster Preis	— „
	niedrigster Preis	— „
	2. Saugkälber, höchster Preis	82 „
	niedrigster Preis	75 „
	häufigster Preis	79 „
Schafe:	1. Lämmer und Masthammel	76 „
	2. Schafe, höchster Preis	71 „
	niedrigster Preis	65 „
	häufigster Preis	65 „

2. für 50 kg Schlachtgewicht:
(Gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogen. Krams — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —).

Schweine:	höchster Preis	66 Mk.
	niedrigster Preis	61 „
	häufigster Preis	61 „

Im Freien spielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erkältung und ihre Folgen zu denken, Aengstliche Mütter wohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erkältungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es, ihnen bei ungünstiger Witterung einige der ausgezeichneten Wybert-Tabletten zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die Wybert-Tabletten bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie kosten in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel.

Niederlagen in Halle a. S.: Bahnhofs-Apotheke, Delitzscherstr. 3; Adler-Apotheke, Geiststrasse 15; Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6; Hirsch-Apotheke, Marktplatz 17; Kronen-Apotheke, Am Steinweg, Ecke Lindenstrasse; Mohren-Apotheke, Leipzigerstrasse 134; Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstrasse 23; Löwen-Apotheke, Am Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120221034/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hallescher Bankverein.

Die heutige Nummer enthält die Einladung zur Generalversammlung des Halleschen Bankvereins. Auf der Tagesordnung steht auch der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 3 000 000 Mk. Die Erhöhung erscheint angezeigt durch die günstige Entwickelung des Geschäfts.

Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs.

Berlin, 20. Februar.

Heute nachmittag tagte die Jahresversammlung der Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs. Nach Eröffnung durch Herrn v. Arnim-Güterberg erstattete Herr v. Campe den Geschäftsbericht, aus dem hervorzuheben ist, dass die Vereinigung eine Mitgliederzahl von 4947 aufweist und dass der Vorstand alles getan hat, die Propaganda für die Hebung des Zuckerverbrauchs im Deutschen Reiche fortzusetzen. Als Referent sprachen die Herren Zuckerfabrikdirektor Mattenklott-Breslau und Prof. Dr. Auhagen-Berlin. Beide Herren verbreiteten sich über die augenblickliche Lage der Zuckerindustrie, wobei naturgemäss die russische Frage bezw. die zu einem gewissen Abschluss gelangten Brüsseler Verhandlungen die Hauptrolle spielten. Herr Mattenklott verurteilte die Nachgiebigkeit der deutschen Reichsregierung unter dem Beifall der Versammlung, während Herr Dr. Auhagen sich auf den Standpunkt stellte, die anwesenden Herren hätten schliesslich wohl auch kaum anders gehandelt, als die deutschen Delegierten in Brüssel, da diese sich in einer bedauerlichen Zwangslage befanden. Dieser Auffassung trat Herr Oberamtmann Dieckmann-Heimburg entschieden entgegen und erntete damit restlose Zustimmung der Versammlung. Nachdem die Referenten besonders auf die Notwendigkeit der besseren Verwertung des Obstes aufmerksam gemacht hatten und nachdem vorher der Vertreter des preussischen Finanzministers in Aussicht gestellt hatte, dass der zur Ernährung der Bienenvölker gebrauchte Zucker sehr bald steuerfrei werden würde, wurde eine einstimmig gefasse Resolution angenommen, in der im Prinzip folgendes gefordert wird: Beseitigung der Steuer auf den Zucker, der in gewerblichen Betrieben bei Herstellung von Fruchtkonserven und Fruchtsäften aller Art Verwendung findet.

Die Verwaltung der Mitteldeutschen Privatbank wird in der heute stattfindenden Aufsichtsratssitzung die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. wie in den letzten fünf Jahren vorschlagen. Die Bank hat im verflossenen Jahre ihr Kapital um 10 Mill. Mk. auf 60 Mill. erhöht. Die neuen Aktien nehmen zur Hälfte an der Dividende teil.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz und Frankfurt am Main. Der Aufsichtsrat beschloss, der für den 18. März d. J. nach Frankfurt a. M. einzuberufenden Generalversamlung die Verteilung einer Dividende von 5¼ Proz. wie im Vorjahre aus dem 571 528,13 Mk. (im Vorjahre 568 399,02 Mk.) betragenden Reingewinne vorzuschlagen.

C. Müller, Gummiwarenfabrik, Akt.-Ges. in Berlin. Für das abgelaufene Geschäftsjahr beantragt die Verwaltung wieder 8 Proz. Dividende.

Hasseroder Papierfabrik, Akt.-Ges. in Heidenau. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von wiederum 4 Proz. vorgeschlagen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 20. Febr. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5857 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 . Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschipkau-Finsterwalder Bahn 4133 Wagen (nicht gestellt —).

Berliner Börse.

21. Februar.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Meldung, dass am Sonntag im Ruhrrevier Bergarbeiterversammlungen stattfinden, wirkte auf die Tendenz anfänglich abschwächend. Das Geschäft war wieder sehr still. Im weiteren Verlauf bildete sich aber eine kleine Befestigung heraus, da wiederum Gerüchte über Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Italien im Umlauf waren. Daraufhin bestand auch für Türkenlose grösseres Interesse, die an der Börse eine Steigung von 2 Mk. erfuhren. Im weiteren Verlauf führten Realisationen in diesen Papieren eine Abschwächung herbei. Die Grundtendenz war später eine festere, da man hofft, dass der Geldstand eine kleine Erleichterung erfahren werde und morgen die Bank von Frankreich ihren Diskont ermässigen werde. Man rechnet auch damit, dass die Reichsbank nicht zögert, ihren Diskontsatz herabzusetzen. Die Umsätze blieben aber im allgemeinen recht geringfügig.

Falkensteiner Gardinenfabrik 140,00. Hermann-Mühlen zu Posen 165,00. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 130,50.

Produktenbörse.

Nach mattem Beginn machte sich im weiteren Verlauf für Weizen und Roggen eine merkliche Befestigung bemerkbar. Anscheinend fanden Rückkäufe statt, die auch ein Anziehen der Rübölpreise im Gefolge hatten.

Weizen: märkisch 210,00—210,50, per Mai 214,75, per Juli 215,50. Fester.

Roggen: märkisch. 187,50—189, per Mai 194,00, per Juli 191,00. Fest.

Hafer: feiner 210,00—215,00, mittel 205,00—209,00, gering 201,00 bis 204,00, per Mai 192,75, per Juli 191,29. Fest.

Mais: alter 184,90—188,00, neuer — — —, runder 186,00—189,00, per April —,—, per Mai 167,50, per Juli 157,00. Geschäftslos.

Rüböl: per Febr. 60,80, per Mai —,—. Schleppend.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 21. Febr. Kornzucker 88% ohne Fass —,— —,—. Nachprodukte 75% ohne Sack 13,60 14,10. Ruhiger. Brodraffinade I ohne Fass 27,50—27,75, Kristallzucker I. mit Sack 27,75, Gemahlene Raffinade mit Sack 27,25—27,50. Gem. Mehlis mit Sack 26,75—27,00. Still. Rohzucker 1. Produkt. trans. frei an Bord Hamburg per

Februar	16,40 G.,	16,50 B.,	September	—,— G.,	—,— B.,
März	16,45 G.,	16,47½ B.,	Oktober	12,00 G.,	12,07½ B.,
April	16,50 G.,	16,55 B.,	Okt.-Dez.	11,85 G.,	11,82½ B.,
Mai	16,60 G.,	16,65 B.,	November.	11,67½ G.,	11,72½ B.,
August	16,67½ G.,	16,70 B.,	Tendenz	Schwach.	

Hamburg, 21. Febr. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 16,40, per März 16,45, per April 16,55, per Mai 16,65, per Aug. 16,72½, Okt.-Dez. 11,80. Matt.

Kaffee.

Hamburg, 21. Febr. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 66 G., per Mai 66½ G., per Sept. 66¾ G., per Dez. 66½ G. Stetig.

Metalle.

Glasgow, 20. Febr. (Schluss.) Roheisen ruhig, Middlesbrough warrants 49/3.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Alesia, von Philadelphia, 17. Febr. 8 Uhr morg. in Newport News. Amerika, nach New York, 19. Febr. 4 Uhr 30 Min. morgens Dover passiert. Barcelona, von Baltimore kommend, 18. Febr. 4 Uhr nachm. auf der Elbe. Bayern, von New York kommend, 18. Febr. 6 Uhr abends Scilly passiert. Cincinnati, von New York nach dem Orient, 17. Febr. 7 Uhr morgens in Genua. Hamburg, von Italien, 17. Febr. 4 Uhr 30 Min. nachm. in New York. Ilford 16. Febr. 5 Uhr 15 Min. nachm. von Boston nach Baltimore. Prinz Oskar 17. Febr. 11 Uhr 15 Min. abends von Philadelphia nach Hamburg. Teviotdale, von Port Arthur kommend, 17. Febr. 5 Uhr 30 Min. morgens Lizard passiert. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Artemisia, heimkehrend, 14. Febr. von Valparaiso. Bolivia 17. Febr. in St. Thomas. Cheruskia, nach Mexiko, 17. Febr. in Havre. Granada 17. Febr. nachm. von Buenos Aires über Montevideo nach Hamburg. Habsburg, nach Mittelbrasilien, 17. Febr. 5 Uhr morgens von Funchal. Kronprinzessin Cecilie, nach Havana und Mexiko, 17. Febr. 9 Uhr abends von Southampton. Mecklenburg, nach Westindien, 18. Febr. 5 Uhr 50 Min. morgens Cuxhaven passiert. Nassovia, von New York, 17. Febr. von Desterro. Parthia, nach Brasilien, 17. Febr. 6 Uhr abends von Oporto. Rhaetia, nach Nordbrasilien, 17. Febr. abends Beachy Head passiert. Rugia, von Nordbrasilien kommend, 17. Febr. 12 Uhr mittags in Oporto. Sachsenwald, von Westindien kommend, 17. Febr. 8 Uhr morgens in Havre. Sardinia, nach Westindien, 18. Febr. 9 Uhr 5 Min. morgens Cuxhaven passiert.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen:

Neckar 18. Febr. in Baltimore. Eisenach 17. Febr. von Funchal. Heidelberg 17. Febr. von Funchal. Westfalen 19. Febr. in Melbourne. Lützow 18. Febr. von Gibraltar. Prinzess Alice 18. Febr. in Aden. York 17. Febr. in Singapore. Prinz Eitel Friedrich 18. Febr. in Yokohama. Kronprinz Wilhelm 19. Febr. von Plymouth. Main 18. Febr. Prawle Point passiert. Coburg 18. Febr. von Oporto. Halle 18. Febr. in Bremerhaven. Norderney 18. Febr. in Rotterdam. Würzburg 15. Febr. von Santos. Königin Luise 18. Febr. in Bremerhaven. Helgoland 19. Febr. in Bremerhaven. Crefeld 16. Febr. St. Vincent passiert. Bülow 18. Febr. in Neapel. Derfflinger 18. Febr. von Shanghai. Goeben 18. Febr. in Colombo. Prinz Ludwig 18. Febr. von Ymuiden. Prinzregent Luitpold 18. Febr. in Marseille. Prinz Heinrich 17. Febr. von Genua.

Wasserstand der Saale.

Trotha. 20. Febr. abends 1.88 m. 21. Febr. morgens 1.92 m.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedweis.

Berliner Börse

vom 21. Februar.

Bankd. 5. Lomb. 6. Privatd. 3⅞.

Wechsel			
Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüss.-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	84,925
Checks auf London		—	20,49
Checks auf Paris		—	81,075

Geldsorten und Banknoten		
Sovereigns	pr. St.	20,45
20 Fres.-Stücke	do.	16,27
Amerik. Noten	1000-5 D.	4.1925
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,80
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	— —
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,47
Französ.	p. 100 Fr.	81,10
Holländ.	p. 100 fl.	169,35
Italien.	p. 100 Lire	—,—
Oesterr.	p. 100 Kr	85,00
Russische	p. 100 R.	216,75
Schweiz.	p. 100 Fr	80,95

Deutsche Fonds und Staatspapiere		
D. Reichs-Sch. 1.10.11.	4	100,20
D. Reichs-Anl.	4	101,60
" " convert.	3½	91,00
" " "	3	82,10
" " ult.	3	82,00
Preuss. Sch. 1.10.11.	4	— —
Preuss. Konsols	4	101,60
" convert.	3½	91,10
" "	3	82,00
" " ult.	3	—
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	90,00
Bayer. St.-Anl. unk. 08	4	100,75
do. do.	3½	89,90
Bremer Anleihe 1902	3	78,50
Gr. Hess. St. 09 unk. 09	4	— —
do. 1896-1905	3	78,90
Hamb. Staatsrente	3½	90,50
do. amort. 1887-91	3½	90,10
do. St.-Anl. 1886	3	80,25
Sächs. Staats-Rente	3	81,80
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	89,90
do. XXVIII	3½	89,90
Westf. Prov. IV-V	4	100,70
do. VI 6-10	3½	— —
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	93,90
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt do. 93, 01 I. II	4	99,80
do. do. 93. 01 III	3½	— —
Halberst. St.-Anl. 97	3½	90,80
do. do. 02	3½	90,80
Halle do. 00 I. II. cv.	4	— —
do. do. 1882, 92	3½	— —
Magd. do. 01 unev. 10	4	— —
do. do. 1875-1902	3½	93,10
Merseb. do. 01 unc. 10	4	— —
Münch. do. 1903-04	3½	90,50
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	91,40
Weimar do. 1888	3½	— —

Wormser do. 1901	4	99,40
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	99,50
do. do. Com.-O.	3½	88,90
Landsch. Ctr.-Pfdbr.	4	99,90
do. do.	3½	89,00
do. do.	3	81,00
Sächs. ldsch. Pfd., alt	4	100,70
do. do. neue	4	99,80
do. do.	3½	90,00
do. do.	3	81,10

Ausländische Fonds		
Argent. inn. Anl. gr.	4½	— —
do. do. kl.	4½	99,25
do. äuss. Anl. gr.	4½	— —
do. do. kl.	4½	— —
do. do. kl.	4½	88,80
Chines. Anl. v. 96. gr.	5	100,10
do. do. kl.	5	100,10
do. Anl. v. 98. gr.	4½	95,80
do. do. kl.	4½	95,80
Griech. ka. 4% Goldr.	1,30	46,00
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	53,25
do. Gold	1,60	57,00
Japan. äuss. Anl. 05	4½	95,50
Italiener Rente	3¾	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	— —
do. do. 100 L.	5	100,30
Oesterr. Goldrente	4	97,00
do. Kronenrente	4	91,40
do. Silberrente	4⅕	— —
do. Papierrente	4⅕	— —
Portugiesen unif. III	3	68,20
Rumänen amort. 03	5	101,60
do. do. 90	4	94,80
do. do. 98	4	91,60
Russ. kons. Anl. v. 80	4	— —
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staats-Anl. v. 02	4	91,80
Schweden 1886	3½	—
Serb. amort. St.-Anl.	4	86,40
Spanische Anl., gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	84,90
do. unif. Anl. v. 1903	4	92,00
Türkenlose, 400 Fr.	fco.	173,10
Ungar. Goldrente, gr.	4	92,30
do. do. mittl.	4	93,70
do. do. kl.	4	93,70
do. Kronenrente	4	— —
do. Staatsrente 97	3½	78,90
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Aires	6	— —
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener Inv.-Anl.	4	93,25

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten		
Halberst.-Blankenb.	3½	102,25
Halle-Hettstedt.	3	67,50
Lübeck-Büchen	8½	185,25
Nordh.-Wernig.	3½	77,60
Schantungbahn	6	134,10
Allg. Deutsch. Kleinb.	7	135,70
Lok.- u. Straßenb.	8	163,25
Elektr. Hochbahn	5½	140,00
Gr. Berl. Straßenb.	8½	191,90
Hamburg. Straßenb.	10	192,00
Oest.-Ung. St.-Bahn	6⅘	—
Südöst. St.-B., Lomb.	0	18,25
Warschau-Wiener	11¼	—
Baltimore and Ohio	6	104,75
Canada-Pacific	7½	229,50
Gotthardbahn	7	— —
Ital. Meridionalbahn	6⅘	— —
do. Mittelmeerbahn	3⅗	— —
Lux. Pr. Heinrichb.	6½	156,00

West-Sicilianische	3½	74,25
Halle-Hettstedt. Obl.	3	—
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	95,50
Dux-Prager do.	3	75,60
Oesterr. Gold-Pr.	3½	91,75
Südösterr. Lomb. Pr.	0	55,30
Iwangor.-Dombr. Pr.	4½	99,00
Moskau-Rjäsan Pr.	4	92,00
Transkaukas. 5. Pr.	3	— —
Wladikawkas 1897 P.	4	89,70
Anatolier I Pr.	4½	— —
do. II Pr.	4½	97,25
Italien. Eisenb. Pr.	2,4	169,00
do. Mittelmeerb. Pr.	4	— —
Portugiesen v. 86 Obl.	3	— —
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,4	— —
North-Pac. Pr. Lien.	4	— —
S. Louis u. S.F.R. 1951	4	— —

Schiffahrts-Aktien		
Hamb. Amer. Paketf.	8	141,00
Nordd. Lloyd-Akt.	3	104,90
V. Elbe- u. Saale-Sch.	0	66,50

Bank-Aktien		
Berg. Märk. Elberfeld	8½	150,75
Berliner Handelsges.	9	172,80
do. Hyp.-Bank A.	6½	121,00
do. do. B.	6½	—
Bresl. Disk.-Bank	6	108,40
Com. u. Disk.-Bank	6	116,25
Darmst. Bk. Marks.	6½	125,50
Dessauer Landesbk.	6½	118,00
Deutsche Bank	12½	264,25
do. Ueberseebank	9	164,00
Disk.-Comm. Ant.	10	190,60
Dresdner Bank	8½	158,25
do. Bankverein	5	—
Essener Kreditanst.	8½	161,00
Gothaer Grundkr.-B.	9	171,75
Leipzig. Kreditanst.	9	165,25
Magdeb. Bankverein	5½	116,70
Mitteldeutsche Pr.-B.	7	123,80
Mitteld. Kreditbank	6½	121,50
Nationalbk. f. Dtschl.	7	126,00
Oest. Kreditanst. ult.	10	— —
Petersburg. Disk.-B.	12	213,00
Preuss. Boden-Kred.	8	160,00
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	192,75
Reichsbank	6,48	139,25
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	160,25
Sächsische Bank	8	154,00
Schaaffhaus. Bankv.	7½	132,80
Schles. Bankverein	7½	153,90
Wiener Bankverein	7½	— —
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	— —

Brauerei-Aktien		
Böhm. Brauhaus	0	144,50
Deutsche Bierbr.-G.	0	110,50
Patzenhofer	0	233,00
Schönebg. Schl.-Br.	9	226,10
Schultheiss-Brauer.	14	257,50
Herkules-Br. Kassel	9	172,50
Klosterbr. Röderhof	5	97,60
Leipz. Bierbr. Rieb.	9½	185,50
Vereinsbr. Artern	6	108,10

Industrie-Aktien		
Akkumulat.-Fabrik	15	336,00
Akt.-Ges. f. Anilinf.	20	390,50
Adler Portl.-Zem.-F.	0	141,00
Allg. Berl. Omnib.-G.	6	162,00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	261,25
Ammend. Ppf. neue A.	28	419,50
Anglo-Kont. Guano	7½	116,00
Anh. Kohlenwerke	6	159,00
Baer & Stein, Metall	25	438,50
Bank f. Sprit u. Prod.	21	390,00
Bergmann, Elektr.	12	263,50
Berl.-Anh. Maschin.	10	177,50
Berl. Elektrizit.-W.	11	191,50
Berl. Maschinen-Bau	14	238,20
Berzelius Bergwerk	3	123,50
Beton- u. Monierbau	10	166,00
Bielefelder Masch.	28	471,00
Bismarckhütte	7	146,10
Bochumer Gussstahl	12½	226,00
Gebr. Böhler & Co.	12	212,50
Braunsch. Kohlenw.	11	215,25
do. do. St.-Prior.	14	224,00
do. Jute-Spinn.	12	209,25
Buderus Eisenw.	5½	110,00
Butzke & Co., Met.-I.	6½	111,75
Chem. Fabr. Buckau	12	192,00
Cölner Bergwerk	20½	460,50
Cöln-Müs. Bergw. cv.	0	72,00
Concordia Bergbau	11	294,50
do. Spinnerei	8	139,00
Consolidat. Schalke	20	368,75
Cottbuser Maschin.	3	77,25
Cröllwitzer Papierf.	12	199,50
Dessauer Gas	9	191,00
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	128,00
Dtsch.-Lux. Bergw.	11	186,10
Dtsch. Uebers. Elekt.	10	182,9
Dtsch. Eisenb.-Ges.	10	186,25
Dtsch. Gasglühl.-G.	50	675,00
Dtsch. Kabelwerke	7	130,25
do. Waffen u. Munit.	24	412,50
Donnersmarckh. cnv	16	302,00
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	185,25
Eilenb. Kattun	3	—
Eintracht-Bergw.	27	481,00
Elektra-Dresden	6½	123,00
Elekt. Intern. Zürich	10	194,40
Eschweiler Bergw.	8	172,75
Feldmühle Cellulose	12	179,00
Fraustädt. Zuckerf.	18	227,50
Geisweider Eisenw.	6	199,00
Gelsenkirchen Bgw.	10	201,80
Georg-Marienhütten	4	107,00
do. do. St.-Pr.	6	117,80
Ges. f. elektr. Untern.	9	182,00
Glauziger Zuckerf.	15	144,75
Greppiner Werke	10	231,00
Hallesche Maschinen	30	415,50
Hann. Bau.-G., St.-Pr.	0	45,00
do. Masch. St.-P.A.B.	20	282,50
Harkort, Berg. St.-Pr.	9	203,50
Harpener Bergbau	8	196,10
Hartmann Maschin.	10	159,30
Harzer Werke A. u. B.	0	58,10
Hasper Eisenwerke	8	174,10
Heinrichshall Chem.	0	122,75
Hemmoor Cementf.	5	136,50
Hildebrand Mühlen	8	156,25
Höchster Farbwerke	27	546,00
Hösch Eisen u. Stahl	18	321,75
Ilse Bergbau	24	445,00
Kahla Porzellanfabr.	12	323,75
Kaliwerk Aschersleb.	10	169,50
Kappel, Masch.-Fbr.	30	425,25
Kattow. Bergbau	14	245,25
Kirchner & Co.	30	410,50
König Wilhelm abg	15	254,50
do. St.-Prior.	20	336,00
Körbisdorf. Zuckerf.	10½	141,75
Kronprinz-Metall	27	385,80
Kyffhäuserhütte	12	280,60
Lahmeyer & Co.	4	126,75
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	80,00
Laurahütte	4	179,50
Leipz. Pianof. Zimm.	15	282,25
Leopoldgrube	6	145,00
Leopoldshall, St.-A.	3	105,50
do. Prior.-Akt.	5	117,00
Ludw. Löwe & Co.	16	271,75
Lübeck. Masch.-Fab.	0	99,25
Masch.-Fab. Buckau	8½	146,25
Milowicer Eisen	0	106,75
Mühlheimer Bergw.	11	181,50
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	135,00
Niederlaus. Kohlenw.	11	205,00
Nordd. Wollkämmer.	10	145,00
Oberschl. Eisenbhnb.	2½	104,20
do. Eisenind. (Caro)	0	90,00
do. Cokswerke	10	187,60
Orenstein & Koppel	14	209,50
Phönix, Bergbau	15	255,70
Rhein. Metallwaren.	0	— —
do. Vorz.-Akt.	0	95,50
Rhein.-Nass. Bergw.	21	309,25
Rhein. Stahlwerke	8	169,00
Riebeck Montanw.	12	197,00
Rombacher Hüttenw.	9	178,00
Rositzer Braunkohl.	10	127,00
do. Zuckerfabrik	8	147,00
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	7	— —
do. do. St.-Pr.	7	— —
Sächs. Webst.-F. Sch.	15	258,00
Saline Salzungen	7½	117,10
Sangerh. Masch.-Fab	6	189,00
Schering, chem. F.	12	227,90
Schles. Zinkh.	16	399,75
Schles. Portl.-Cem.	1	154,25
Schneider, Hugo	9	174,00
Schuckert Elektr.	7	161,00
Schulz-Knaudt	0	166,50
Siemens Glasindust.	14	283,80
Siemens & Halske	12	238,25
Stassfurt. Chem. F.	9	158,30
Stett. Bred. Portl.-Z.	0	116,25
Stettiner Cham., D.	17	221,50
do. Vulkan	11	215,50
Stöhr, Kammgarn	14	165,50
Stolberger Zinkh.	5	186,00
Stralsunder Spielk.	7½	145,25
Terra-Akt.-Ges.	10	124,25
Thale Eisenh. St. Pr.	12	287,25
do. do. Vorz.-A.	12	287,25
Thiederhall	6	105,00
Thüringer Salinen	5	75,25
Tittel & Krüger	10	145,25
U. d. Lind. Bau-Ver	8	180,00
Wegelin & Hübner	13	200,00
Westeregeln, Alkali	10	193,00
Westfäl. Draht-Ind.	6	159,75
do. Stahlwerke	0	63,00
Wittener Gussstahl	9	— —
Wrede Mälzerei	2	70,75
Zeitzer Maschinen	18	301,10

Schluss-Kurse, 21. Februar, nachm. 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	206,75	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	173,62	Japaner 1905	— —
Kommers- u. Diskontob.	116,25	Russ. Anleihe 1902	— —
Darmstädter Bank	125,50	Spanier	— —
Deutsche Bank	265,37	Türken, neue unific.	— —
Diskonto-Kommandit	190,50	Türkenlose	178,25
Dresdner Bank	158,37	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl.	126,00	Bochumer Gussstahl	225,61
Schaaffhaus. Bankverein	132,50	Deutsch-Luxemb. V.-A.	187,12
Russ. Bank f. ausw. H.	160,62	Dortmunder Union C.	— —
Wiener Bankverein	— —	Hohenlohe-Werke	201,50
Lübeck-Büchen	— —	Laurahütte	178,37
Oesterr. Staatsbahn	154,60	Phönix-Bergbau	256,25
Lombarden	18,25	Rhein. Stahlwerke	169,25
Anatolier (60%)	114,37	Rombacher Hütte	178,00
Baltimore and Ohio	104,87	Gelsenkirchen Bergwerk	202,37
Kanada	230,12	Harpener	196,50
Orientbahnen Betr.-Ges.	— —	Gr. Berliner Straßenbahn	192,12
Gotthardbahn	— —	Hamb.-Amer. Paketf.	141,50
Meridionalbahn	116,75	Hansa Dampfschiffahrt.	217,50
Mittelmeerbahn	— —	Norddeutscher Lloyd	105,25
Pensylvania-Bahn	— —	Dynamit-Trust	185,50
Prinz Heinrichbahn	— —	Edison	261,50
Warschau-Wiener	— —	Otavi	192,50
3% Reichsanleihe	82,00		

Tendenz: befestigt.

Leipziger Börse vom 21. Februar.

3% Sächs. Rente	3	81,80
3½% Sächs. Anleihe	3	91,00
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	90,75
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	99,40
do. do.	4	100,60
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	99,50
Allg. Dtsch. Cred.-A.	9	165,25
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	113,00
Leipz. Hypothek.-Bk.	8	159,50
Bank f. Grundbesitz	8½	183,25
Mansfelder Kuxe	0	740
Oelsnitzer volle Kuxe	90	1640
Gr. Leipz. Straßenb.	10	209,00
Hall. Straßenbahn	5¼	91,50
Leipz. Elektr. Strb.	5½	131,75
Sondermann & Stier Vorz.-A. I. II.	4	92,00
Zimmermann H. M.	7½	101,00
Leipziger Baumwoll-Spinnerei	10	230,00
Leipz. Kammg.-Sp.	18½	164,00
Thür. Wollg.-Sp.	14	181,00
Riebeck & Co.	8½	185,25
Hall. Zuckerraffin.	—	141,00
Etzold & Kiessling	—	237,25
Portl. Zement Halle	0	90,00
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	94,40
do. do.	4	100,60
Gräf.-Köth. Eisenb.	7½	128,00
Bleichertsche Braunkohlenwerke	10	133,00
Dörstew.-Ratt. St.-A.	0	9,50
do. 5% Vorz.-A.	0	45,00
Naumburg. Braunk.	—	101,30
Zeitzer Paraffin	—	194,50
R.-Werke v. Gnüchtel	10	165,00

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,**
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120221034/fragment/page=0003

Persil

für Wollwäsche

(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Nicht kochen, nur waschen in handwarmer Persillauge von 30—40°. Keine weitere Waschzusätze nehmen. Die Reinigung ist vollkommen, das

Gewebe bleibt locker

und griffig und die Wäsche wird gleichzeitig desinfiziert.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Moderne orthozentrische

Augen-

Gläser sind eine besonders gepflegte

Spezialität

der optischen Anstalt

Carl Schneider,

nur 20 Gr. Ulrichstrasse 20.

Ueberzeugen Sie sich bitte selbst von dem leichten, festen Sitz derselben; keine Kaufverpflichtung.

Alle Reparaturen **sofort.**

Fernruf 2590.

BENZ-MOTOREN

Infolge ausserordentlicher Vergrößerung unserer Produktion sind wir in der Lage, ab 1. März bedeutende Preisänderungen für unsere Klein-Motoren eintreten zu lassen. Wir bitten Interessenten, Offerte von uns einzufordern.

Unsere Fabrikation umfasst: Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl-(Diesel-) und Petroleummotoren, Sauggasanlagen für Anthrazit, Koks, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen und Torf, fahrbare Motoren für Betrieb von Baumaschinen etc., Ankerwindenmotoren, direkt umsteuerbare Schiffsdieselmaschinen.

Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik Aktiengesellschaft Mannheim

---

Unverwüstliche

Markttaschen

sehr billig bei

C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90.

Nisthöhlen f. Stare 80, Meisen u. Rotschw. 60, Fliegenschn. 50 Pf. nach Vorschr. d. deutsch. V. z. Schutz d. Vogelw. Anbr.-Anleit. gratis. Vereine u. Abn. gr. P. Rab. Tel. 474.

C. Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Auto 4 Zl.,

6 × 14 PS., 4 Sitze, amerikanisches Verdeck, 2 große Scheinwerfer mit Entwickler, 2 Petroleum-Laternen, guter Bergsteiger, Pneumatik, all. neu, wegen Entziehung des Führerscheins für 2000 Mk. Kasse zu verkaufen. Offerten unter **R. 5957** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wasohgelässe,

dauerhaft u. billig, größte Ausw. Böttcherei Schützenhof 1, dicht am Markt. 5% Rabatt. **Gegr. 1873.**

Der **Krankenkassen-Verband** hat das

Vertragsverhältnis mit dem prakt. Arzt W. Lorenz, Reilstraße 18,

am 20. ds. Mts. **gekündigt,** so daß derselbe für die dem Krankenkassen-Verband angehörigen Kassen nicht mehr praktiziert.

Der Krankenkassen-Verband.

I. A.: **A. Adler.** Vorsitzender.

Tamm, Masseur u. Hühneraugenoperateur. **Schillerstrasse 12. I.**

Halle S. Pensionat Ringleben

Marthastr. für junge Mädchen, die 13. höh. Schulen besuchen.

Zollstäbe

mit bester Feder **30 Pfg.**

C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90.

Schon seit 1887

kaufen Sie alle Arten Uhren, Schmuckwaren, Brillen, Klemmer usw., elektrotechnische Bedarfsartikel gut und billig bei

Richard Ketscher,

Uhrmacher,

Halle a. S., Zernstr. 14.

Nur 15 M.! Ober-, Unterbett und Kissen, rot. Inlett zu verkaufen. **Albrechtstr. 16. L. I.**

Strickmaschine,

fast neu, mit allem Zubehör, krankheitsh. spottbillig zu verk. Zu erfr. **Alter Markt 25.** III. I.

Vollkommen neues

Gesellschaftskleid,

hellblau, Größe 44, ist zu verk. **Grube,** Reichardtstraße 8, pt.

Speise-Kartoffeln

jetzt wied. eingetroff., verk. bill. **Otto Just,** 2 Buchererstr. 45.

Eine gebr. Laube zu verk. 1725 **Gr. Steinstr. 47.**

Rollwagen m. Patentachs., 50-60 Ztr. Tragkr., s. v. Glaucharstr. 70.

Pferde

aus voller Arbeit gibt billig ab, schwere und leichte. [1728

Herm. Meusel Nachf.,

Halle a. S., Canenaerweg.

Kaufgesuche.

Seit Jahren

zahle höchste Preise f. getr. Damen- u.

Herrenkleider

— ganze Nachlasse —

Schuhwerk, Altertümer, Gold- u. Silbersach., Musikwerke, Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerh.

Renner,

Schlachthof Nr. 1.

Alle Sorten Felle

kaufen **Gebr. Danglowitz,** Fischerplan 2.

Gebr. Handfahrstühle für Baugeschäft zu kaufen ges. Off. m. Preis u. **U. D. 1712** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gut erhaltener **Salonflügel** zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. **B. T. 1726** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Kaufe Kanarien-Weibchen.

Dorothenstraße 4. II.

Die während der

Weissen Woche

durch Dekoration und Auslage im Geschäft etwas angestäubten Waren, ebenso die vielen angesammelten

Reste u. Restbestände

bringen wir zu

:: aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf. ::

Hemdentuche, Köperbarchent, Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Taschentücher, Jabots u. dergl.

Stickerei-Stoffe u. Stickereien.

Ganz besonderes Angebot!

ca. 2000 weisse Reste von Spitzen u. Einsätzen

in Tüll, Spachtel, Zwirn und Leinen für Besätze u. Wäschezwecke.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/24.

Preisrätsel

schreibe ich nicht aus, dafür enthält jedes Paket des so beliebten **Dr. Gentner's Veilchenseifenpulvers „Goldperle"** ein reizendes Geschenk.

Alleiniger Fabrikant auch des flüssigen Metallputzmittels **„Gentol":**

Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod. Göppingen.

Torfstreu, große Ballen, offeriert billigst

Herm. Meusel Nachf., Halle a. S., Teleph. 1260.

Fouragegeschäft und Häckselschneiderei. [1729

Hermann Elsaesser

Fernruf 1711 **Halle a. S.** Gegründ. 1851

nur Marktplatz 13 — Marktschloss.

Grosse Auswahl in

Juwelen-, Gold- und Silberwaren.

Bitte um Beachtung meines bedeutend vergrösserten

:: Juwelen-Lagers. ::

Wasche mit Elfenbein-Seife, seit 20 Jahren der Liebling der Hausfrauen.

Nur echt mit Marke **Elefant.**

Fabrikanten:

Günther & Haussner,

Chemnitz-Kappel.

In fast allen Materialwaren-, Seifen- und Drogengeschäften zu haben.

Nachahmungen weise man zurück.

„Obermeyers **Herba-Seife** hat von allen angewandt. Mitteln geg.

Haut-Ausschlag

den Sieg davongetragen, indem der Hautausschlag nach kurzer Anwendung verschwand."

F. Wriggers, Dresden.

Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stück 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—

Pökelknochen

von nur jungen zarten Schweinen, a Pfund **45** u. **25** ₰

Wurstschmalz, Pfund **45** ₰

W. Nietsch jun., Geitstr. 17.

Feinste Schokoladen-Desserts

von Mk. **1.60** — Mk. **4.—** in stets frischer, vorzüglicher Qualität **Carl Booch,**

Breitestr. 1/2, Marktplatz im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Kachel-Oefen,

Berliner u. Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

— **Gegründet 1764.** —

Schriftdeutung — Astrologie. (Charakter u. weit. Angelegenh.) Nur bis Dienstag, d. 27., über Sprechz. 10 morg. 9 Uhr abends. **Meckelstr. 26, p. l.,** Schriftdeuterin u. Astrologin, **Meta Krause-Lagois.**

Konfirmanden-

Handschuhe, Krawatten — Wäsche.

Grötzner, Gr. Steinstr. 1.

Alle Gartenarbeiten

führt fachgemäß und sauber aus **Alfred Lutze,** Landschaftsgärtn., Göbenstr. 18 u. Königstr. 23.

Volks-Badewannen, auch mit Gasheizung, empf. das Spezialgeschäft von **Adolf Schubert** Telephon 402, Rathausstraße 8/9. Rabatt-Spar-Verein. 1714

Konfirmations-Geschenke.

Juwelier **Tittel,**

Schmeerstraße 12. Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachricht.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Henriettenstr. 31, aus statt.

Geschwister Buschbeck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120221034/fragment/page=0004